

Die Stadt Wien gilt als idealer Standort für heimische und internationale Firmen. Innovative Projekte werden ebenso gefördert wie die Ansiedelung internationaler Konzerne.

# Wien ist Zentrum für Innovationen

**Wien ist als Firmenstandort ungebrochen beliebt, die Stadt beherbergt und fördert zahlreiche innovative Unternehmen.**

„Wien ist international. Wien ist ein steuerlich attraktiver Standort, Wien bietet Sicherheit, Stabilität und Lebensqualität.“ Mit diesen und anderen Vorteilen wirbt der *Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF)* für die Bundeshauptstadt als Firmenstandort.

Wien zählt laut internationalen Studien zu den fünf wirtschaftlich stärksten Regionen Europas. Auch dank der Förderung durch den WWFF ([www.wwff.gv.at](http://www.wwff.gv.at)).

Er ist das zentrale wirtschaftspolitische Instrument der Stadt Wien. Erklärtes Ziel ist die Stärkung der Wiener Unternehmen und deren Innovationskraft sowie die ständige Modernisierung des Wirtschaftsstandortes. Damit wird auch

gewährleistet, dass die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Stadt kontinuierlich steigt. In den vergangenen 25 Jahren wurden vom WWFF mehr als 18.000 Firmen unterstützt.

**Internationalität.** 2007 siedelten sich 115 internationale Unternehmen in Wien neu an. Dabei ist die ausreichende Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Fachkräften ebenso ausschlaggebend wie die vergleichsweise niedrige Unternehmensbesteuerung, die hohe Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt und die Lage im Zentrum des neuen Europas.

„Wir finden in Wien sehr gut ausgebildete personelle Ressourcen vor, die hohe Lebensqualität der Stadt sorgt für gute Rahmenbedingungen und wirkt sich positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit aus“, argumentiert etwa Herbert Schweiger, Geschäftsführer von *Microsoft Österreich*.

**Neue Arbeitsplätze.** Betriebsansiedlungen sorgen auch für neue Arbeitsplätze. „2007 sind bei der Ansiedlung internationaler Betriebe in Wien rund 1.100 neue Arbeitsplätze entstanden. Die Investitionen der neuen Unternehmen am Standort Wien belaufen sich auf 113

**„Wir finden in Wien ausgezeichnet qualifizierte Arbeitnehmer.“**

BRIGITTE EDERER, Siemens Ö.

Millionen Euro“, so Wiens Finanz- und Wirtschaftstadträtin Renate Brauner (siehe auch Interview S. 39). Dies stellt gegenüber 2006 einen Zuwachs von mehr als 30 Prozent bei den Arbeitsplätzen und fast 150 Prozent bei den Investitionen dar.

**Ost-Zentrale.** Zudem haben mehr als 300 internationale

Konzerne, darunter *IBM, Coca Cola, Henkel, Hewlett Packard* und *Siemens* Osteuropa-Zentralen in Wien angesiedelt.

„Wien hat sich in den letzten Jahren zur zentralen IT-Drehscheibe für Mittel- und Osteuropa entwickelt“, sagt der Generaldirektor von *Hewlett-Packard Österreich*, Wolfgang Gruber. Und *Siemens*-Vorstandsvorsitzende Brigitte Ederer: „Wir schätzen den Wirtschaftsstandort Wien, weil hier ausgezeichnet qualifizierte Arbeitnehmer, ein breites Spektrum an Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und eine der lebenswertesten Metropolen dieser Erde einen ausgezeichneten Humus für ökonomische Erfolge bieten.“

Ederer weiter: „Wien ist außerdem eine hervorragende Drehscheibe für die Bearbeitung der zentral- und osteuropäischen Märkte.“

**Beratung.** Der WWFF bietet umfassende Beratungen und Hilfestellungen für Investoren und Unternehmen, die sich in Österreich niederlassen wollen. „Von der Erstberatung und der Vermittlung passender Büros und Betriebsgrundstücken bis hin zur Hilfe bei behördlichen Angelegenheiten und Informationen zu Fördermöglichkeiten helfen wir, den Start der Unternehmen in Wien so einfach wie möglich zu machen“, so der Geschäftsführer des WWFF, Bernd Rießland.

**Förderung.** Zudem werden Wiener Firmen, die als besonders innovativ angesehen werden, umfassend gefördert. Mit der Gründung des *ZIT (Zentrum für Innovation und Technologie)* Ende 2000 hat man eine Plattform für Technologieförderung geschaffen. Das Hauptziel ist die Entwicklung eines optimalen Umfelds für innova-

tive Unternehmen. Das ZIT sorgt für finanzielle Unterstützungen, die Bereitstellung technologiespezifischer Infrastruktur sowie für flankierende Maßnahmen in allen Phasen des Innovationsprozesses.

**Kreativität.** Doch Innovation soll sich nicht nur auf den technologischen Fortschritt beschränken. Für die Förderung von kreativen Neuerungen ist die WWFF-Tochter *departure* ([www.departure.at](http://www.departure.at)) zuständig. Sie unterstützt Unternehmer und Unternehmensgründer der *Creative Industries* (siehe Kästen). „Wien hat ideale Voraussetzungen, sich zu einem Zentrum der *Creative Industries* zu entwickeln: eine lange Tradition als Stadt der Moderne, vielseitiges kreatives und künstlerisches Potenzial, ein gesundes wirt-

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 38

## Otto Bock Healthcare Products



**Otto Bock stellt Hightech-Prothesen her, die sich den individuellen Bedürfnissen der Nutzer anpassen. Derzeit arbeitet man an einem Handschuh.**

Prothesenträger wollen meist, dass ihre Plastikgliedmaßen natürlich und unauffällig wirken. Seit Jahrzehnten ist *Otto Bock Healthcare Products* bestrebt, die Prothesen den individuellen Bedürfnissen jedes einzelnen Nutzers anzupassen. Derzeit arbeitet man in dem Projekt „*Future Skin*“ unter anderem an einem Kosmetikhandschuh, der wie die Haut des Prothesenträgers wirken soll. Zudem soll das Material des Handschuh verschleißfester als vergleichbare Produkte sein.

**Auszeichnungen.** Das Wiener Unternehmen wurde für Innovation und Design bereits mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem heimischen Innovations-Staatspreis.

Otto Bock Healthcare stellt Hightech-Prothesen her.

## Sproing Interactive Media



**Sproing ist Entwickler von unzähligen Computerspielen von der bekannten „Moorhuhn“-Serie bis zu „Best Friends: Hunde und Katzen“.**

Aufregende und innovative Videospiele für alle gängigen Spielkonsolen zu entwickeln, ist die Mission von *Sproing Interactive Media*. Seit 2001 als Unternehmen aktiv, zählt die Firma bereits zu den Top-10-Spiele-Studios im deutschen Sprachraum. Hits wie die *Moorhuhn*-Serie, *Best Friends: Hunde & Katzen* oder *Jacked* stammen aus der Firma im 10. Wiener Bezirk.

**Nintendo-Auftrag.** Es ist sogar gelungen, einen Auftrag von Nintendo an Land zu ziehen. *Sproing* entwickelte *Undercover: Doppeltes Spiel*. Es ist im August erschienen und wurde von der Jury des *Deutschen Entwicklerpreises 2007* in sechs Kategorien, darunter als *Bestes Spiel 2007* nominiert.

Bei Sproing werden Computerspiele der Extraklasse hergestellt.

Die Lebensqualität in Wien wird von internationalen Konzernen sehr geschätzt.



## NOUS Wissensmanagement



So könnte der Museums-Guide der Zukunft aussehen.

Die Werbe- und Kommunikationsagentur **Men on the moon** und **NOUS** haben ein Gerät kreiert, das **Audio-Guides in Museen ablösen könnte**.

In Zukunft können Besucher von Ausstellungen, Messen, Kulturfestivals und vielen mehr nicht nur Information im Audio-Format, sondern auch Interviews, Bilder-Shows, Quizzes, Spezialführungen und weitere Features über ein kleines Gerät abrufen, das sie am Eingang in die Hand bekommen. **NOUS Wissensmanagement** und die Werbeagentur **Men on the Moon** haben mit der **NOUS Suite** ein neuartiges Medium zur Kunstvermittlung entwickelt.

**Bereits im Einsatz.** Dieses kommt versuchsweise bereits im MUMOK und der Kunsthalle Wien zum Einsatz. Nun geht es um die Weiterentwicklung zur Serienreife sowie um Vermarktung und Vertrieb.

schaftliches Umfeld und ein gesellschaftliches Klima, das geistiges Schaffen fördert“, sagt Wiens Bürgermeister Michael Häupl.

**Mode.** Unterstützt werden von **departure** Firmen in den Bereichen Mode, Musik, Audiovision, Multimedia, Design, Verlagswesen, Kunstmarkt und Architektur. Mit Hilfe von **departure** soll eine wirtschaftliche Basis für Wiens Kreative geschaffen werden. Betont wird, dass kreative Unternehmen nicht nur einen Lifestyle-, sondern auch einen Wirtschaftsfaktor darstellen.

Bezieher von Förderungen der Stadt Wien ist beispielsweise das Unternehmen **URBAN TOOL**, die Produkte zum Tragen mobiler Geräte anbietet. Handys, MP3-Player und dergleichen können am Körper getragen werden. Mit Hilfe der Förderung könnte dieses Konzept nun weltweit für Furore sorgen. Durch unterstützte Strategien und Maßnahmen für die Bereiche Produktentwicklung, Produktion, Vermarktung und Vertrieb sollen die Produkte am internationalen Markt etabliert werden.

**Audio-Guide.** Ein innovatives Produkt für Ausstellungen, Messen und dergleichen soll mit Hilfe von **departure** ebenfalls zur Serienreife weiterentwickelt

werden: **NOUS Wissensmanagement** und **NOUS Trade** haben ein Tool hergestellt, das das Prinzip des Audio-Guides revolutioniert: Neben Audio-Dateien können von Ausstellungs- und Messebesuchern auch Interviews, Bilder-Shows, filmische Einblicke und Quizzes abgerufen werden. **Departure** hilft auch hier, dieses innovative Produkt

**„Umfeld und gesellschaftliches Klima in Wien fördern geistiges Schaffen“**

MICHAEL HÄUPL, Bürgermeister

im Inland und im europäischen Ausland zu vermarkten und zu vertreiben.

**Prothesen.** Neben Unternehmen, die noch in der Aufbauphase sind, werden von der Stadt Wien auch etablierte Firmen gefördert, wie **Otto Bock Healthcare Products** (siehe Kasten, S. 36). In diesem seit Jahrzehnten weltweit tätigen Unternehmen werden Hightech-Prothesen hergestellt.

Im Rahmen des Projekts **Future Skin** soll ein Kosmetikhandschuh für Handprothesenträger entwickelt werden, der vom äußeren Erscheinungsbild her individuell den Wünschen der Kun-

den angepasst werden kann. Auch Designer sind an dem Prozess beteiligt.

Ein weiteres Beispiel: Die **Lomographische AG** ist als Designschmiede für Special-Feature-Fotoapparate seit 13 Jahren bekannt. Nun wird die Marke neu positioniert und die Vertriebsstruktur reorganisiert. **Departure** unterstützt das Projekt.

**Sproing** wiederum hat sich als Erzeuger von Computerspielen wie **Moorhuhn** und **Best Friends: Hunde und Katzen** einen Namen gemacht. Kürzlich wurde **Undercover: Doppeltes Spiel** für Nintendo DS entwickelt, **departure** fördert hier die Marketingoffensive.

**Millionen für die Wirtschaft.** Seit Beginn von **departure** 2003 wurden 94 Unternehmen mit rund 9,1 Millionen Euro gefördert. Zusätzlich zu diesen beiden WWFF-Töchtern **ZIT** und **departure** gibt es das Innovationsprogramm Unternehmensdynamik, mit dem man das Innovationspotential von bestehenden und neu gegründeten Klein- und Mittelbetrieben stärken möchte. Für Vorhaben mit außergewöhnlich hohem Innovations- und/oder Wachstumspotenzial wird eine Investitionsprämie gewährt – damit Wien auch in Zukunft eine Metropole der Innovation bleibt.



Hier können Handys, I-Pod und mehr in modischer Form verstaut werden.

## URBAN TOOL Design&Handel

**Urban Tool entwickelt Accessoires, in denen man Handy & Co transportieren kann.**

Beim Sport, beim Tanzen in der Diskothek oder einfach im Alltag hat man Handy und Schlüssel ungerne ständig in der Hand. **Urban Tool** hat Modeaccessoires und Bodybags entwickelt, in denen man Telefon, iPod und dergleichen am Körper fixieren kann, sodass sie sicher untergebracht sind,

aber nicht stören. Dabei sehen die Halterungen selbstverständlich auch noch gut aus.

Verkauft werden die Produkte hierzulande über das Internet, in Design-Stores und über den Shop in der Firmenzentrale in der Reindorfstraße im 15. Wiener Bezirk. Mit Hilfe von **departure** will man die Firma für den internationalen Wettbewerb rüsten.



Die LomoCommunity umfasst Fotografen auf der ganzen Welt.

## Lomographische AG

**Lomography kreiert Special-Feature-Fotoapparate. Die Firma wurde in Wien gegründet.**

Verwickelt, unscharf, aus unmöglichen Positionen aufgenommen und meistens zur Hälfte abgeschnitten sind die Fotos der **LomoCommunity**. Die Fotoapparate, mit denen die Aufnahmen dieser eine Million Mitglieder zählenden Fotografen-Gemeinschaft entstehen, stammen

von einem in Wien gegründeten Unternehmen: **Lomography** wurde 1992 als Kunst- und Kulturplattform im Bereich Fotografie und Lifestyle aufgebaut und hat sich seither als kreative Designschmiede für Special-Feature-Fotoapparate und zugehörige Accessoires international einen Namen gemacht. Nun wird die Marke höher positioniert und der Vertrieb reorganisiert.



Wiens Finanz- und Wirtschaftsstadträtin Renate Brauner.

# „Innovation sichert Wachstum“

## Renate Brauner, Wiens Finanz- und Wirtschafts-Stadträtin, im Interview über Innovation

**Im Interview erklärt Vizebürgermeisterin Renate Brauner, wie Wien zur führenden Metropole für Innovation werden soll und wie die Stadt dabei hilft.**

**ÖSTERREICH:** Was macht ein Unternehmen zum „innovativen“ Unternehmen?

**BRAUNER:** Die Bandbreite dafür, was ein innovatives Unternehmen ausmacht, ist groß. Und das macht es spannend. Aber: Innovation ist zuerst einmal Neues. Ein innovatives Unternehmen betritt Neuland, es geht über den normalen Geschäftsbetrieb hinaus. Es riskiert viel. Das Unternehmen setzt auf neue Produkte und auch Prozesse – jedenfalls neu für das Unternehmen, aber auch neu für den Markt. Ob das jetzt die Biotechnologie betrifft, einen Energydrink oder neue IKT Anwendungen – das alles ist Innovation.

**ÖSTERREICH:** Wieso ist Wien ein guter Standort für innovative Unternehmen?

**BRAUNER:** Die Stadt Wien ist sich der wirtschafts- und standortpolitischen Bedeutung von Forschung und Technologie bewusst und setzt daher seit Jahren nachhaltige Initiativen und Maßnahmen, die der wissenschaftlichen Kreativität und

dem wirtschaftlichen Innovationsprozess zu gute kommen. Denn Wiens Wirtschaft entwickelt sich von der klassischen Sachgüterproduktion hin zu einer modernen, wissensbasierten, technologie- und dienstleistungsorientierten Wirtschaft. Dabei spielt Innovation eine ganz wichtige Rolle – sie sichert Wachstum und Beschäftigung. Ohne die vielen innovativen Unternehmen – besonders auch die vielen kleinen und mittleren Unternehmen – könnte Wien im internationalen Wettbewerb nicht so gut bestehen. Daher fördern wir diese Unternehmen gezielt

**„Ohne die vielen innovativen Firmen könnte Wien im internationalen Wettbewerb nicht so gut bestehen.“**

RENATE BRAUNER

und konsequent. Das ehrgeizige Ziel lautet: Wien soll bis 2015 DIE zentraleuropäische Forschungs- und Wissenschaftermetropole sein. In einem Bündnis aus Wissenschaft, Wirtschaft und Stadt Wien wurde der Strategieplan „Wien denkt Zukunft“

erarbeitet. Wichtige Ziele sind dabei die Anhebung der Forschungsquote auf vier Prozent, die Verdoppelung der im Forschungsbereich tätigen Unternehmen sowie die Erhöhung der Beschäftigtenzahl im F&E-Bereich.

**ÖSTERREICH:** Welche Herausforderungen stellen sich den Unternehmen hierzulande andererseits und wie kann man da als Stadt Wien helfen?

**BRAUNER:** Innovative Unternehmen gehen oft ein großes Risiko ein. Wirtschaftlich und technisch. Viele innovative Ideen setzen sich nicht durch. Oft ist der Markt noch nicht reif. Von der zunächst oft vagen Idee über die konkrete Umsetzung bis zum Markteintritt – es gibt viele Hürden und Hindernisse für innovative Unternehmen. Wien bemüht sich, diese Hürden und Hindernisse abzubauen. Damit unterstützt Wien auch die Wettbewerbsfähigkeit gerade der kleineren Unternehmen. Die Praxis zeigt: Eine Anschubfinanzierung bei innovativen Projekten hilft, diese erfolgreich auf den Markt zu bringen.

**ÖSTERREICH:** Welche Forschungen möchte man mit dem ZIT besonders fördern und wie sind Ihre Maßnahmen?

**BRAUNER:** Das ZIT, Zentrum für Innovation und Technologie, ist die Technologieagentur der Stadt Wien. Unternehmen erhalten nicht nur Geldförderung sondern auch kompetente Beratung zu Innovationsfragen. Außerdem werden die innovativen Wiener Stär-

**„Die Creative Industries sind vor allem auch ein wichtiger Jobmotor für die Stadt Wien.“**

RENATE BRAUNER

kefelder strategisch unterstützen: Das heißt, für Medien, Biotechnologie und Informationstechnologien gibt es nicht nur Förderung und Beratung, hier werden auch die notwendigen Immobilien wie Labors oder Produktionsstudios mitentwickelt. Es werden Förderwettbewerbe für wirtschaftlich und gesellschaftlich wichtige Themen ausgeschrieben: Gesucht sind besten und innovativsten Projekten für das Thema „Klimaschutz in der Stadt“.

**ÖSTERREICH:** Wie wählen Sie Unternehmen für die Förderung von departure aus?

**BRAUNER:** departure unter-

stützt Unternehmer und Unternehmensgründer der Creative Industries der Bereiche Mode, Musik, Audiovision, Multimedia, Design, Verlagswesen, Kunstmarkt und Architektur. Über die einzelnen Projekte entscheidet eine unabhängige Fachjury. Antragstellern stehen zu den verschiedenen departure-Programmen detaillierte Förderleitfäden zur Verfügung. Fragen können auch in einem persönlichen Gespräch mit der Förderabteilung von departure geklärt werden.

**ÖSTERREICH:** Muss man bei kreativen Unternehmen erst zeigen, dass diese auch wirtschaftlich und innovativ sein können?

**BRAUNER:** Das wirtschaftliche Potential der Creative Industries wird langsam auch einer breiteren Öffentlichkeit bewusst. Dieser Sektor ist nicht nur eine wesentliche Bereicherung sondern vor allem auch ein wichtiger Jobmotor für die Stadt Wien. Durch departure wird deutlich, dass kreative Ansätze jungen Designbüros wie bkm oder walking chair Erfolg bringen und auch Wiener Traditionsbetriebe wie Mühlbauer oder Lobmeyr international konkurrenzfähig bleiben lassen.